

Martinsried soll schöner werden Bürgerinitiative Martinsried

Mehr Bürgerbeteiligung – weniger Gutachten

Eine Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen muss in einem demokratischen System gerade auf kommunaler Ebene eine Selbstverständlichkeit sein. Besonders dann, wenn sich Bürger von den zuständigen Politikern in ihren Interessen nicht angemessen vertreten fühlen, suchen sie nach geeigneten Organisationsformen, um ihren Anliegen Nachdruck zu verleihen. Martinsried hat sie in der **Bürgerinitiative** gefunden.

In der Entwicklung von Martinsried herrscht seit Jahrzehnten Stillstand. Und wenn sich etwas ändert, dann meistens nicht zum Wohle der Martinsrieder Bevölkerung. Da hilft auch keine ständig steigende Flut von Sachverständigengutachten zu jeder kommunalen Fragestellung. **Gefordert sind von den politisch Handelnden Verantwortung, Vernunft und der Wille, Probleme sinnvoll zu lösen.**

Wer heute noch die Frage stellt, „ob“ Parkplätze an der künftigen Endhaltestelle der U-Bahn in Martinsried notwendig sind, verkennt die Zeichen der Zeit. Die Bedarfsanalyse des MVV, die im Ergebnis eine Bandbreite von überhaupt keine Parkmöglichkeit bis hin zu 500 Parkplätzen umfasst, kann keine Entscheidungsgrundlage darstellen. **Eine Planung der Endstation der U 6 - der Wissenschaftslinie von Martinsried bis Garching - ohne entsprechenden Parkraum ist nicht nur illusorisch sondern fahrlässig.**

Die Forderung der Bürgerinitiative Martinsried (BIM) nach einer Tiefgarage mit Zufahrt von der Würmtalstraße ist eine realistische und zukunftsweisende Position, die den Anliegen der Martinsrieder Bürger gerecht wird. Auch Münchens Oberbürgermeister Ude und unsere Landrätin Frau Rumschöttel sprechen sich für eine einer **U- Bahnendstation** entsprechenden Lösung mit umfangreichen und ausgiebigen Parkmöglichkeiten aus.

Genauso brauchen wir kein neues Gutachten zur Frage einer Staatsstrasse 2063neu an Martinsried vorbei. Die grundsätzliche Ablehnung der St 2063neu zeigt sich gegenwärtig an der überwältigenden Resonanz der Martinsrieder Bürgerschaft auf die Unterschriftenaktion der BIM zu diesem Thema. Auch ohne aufwendiges Gutachten ist klar, dass eine St 2063 neu allenfalls in anderen Ortsteilen (z.B. Germeringer und Pasinger Straße) eine Entlastung bringen könnte aber keinesfalls für Martinsried. Wir lehnen eine solche Strasse ab, weil sie uns nur mehr Verkehrs- und Umweltbelastung bringen würde, und sie überdies **ein völlig unsinniges Verkehrskonzept ist. Es gibt andere intelligentere Möglichkeiten, die Germeringer Straße in Planegg und den innerörtlichen Verkehr von Martinsried zu entlasten! Man muss nur mal im Gemeinderat bereit sein umzudenken.**

In den sechs Monaten ihres Bestehens hat sich die BIM als ein Faktor der Planegger Kommunalpolitik etabliert. Die Bürgerinitiative ist zu einem ehrlichen und konstruktiven Dialog mit dem Gemeinderat und der Bürgermeisterin bereit. **Anstatt auf nutzlose Gutachten zu vertrauen wäre es ein Akt der politischen Klugheit, wenn die zuständigen Entscheidungsträger die BIM als kompetenten Partner in ihren Meinungsbildungsprozess einbeziehen.**

Wer den Dialog verweigert, fürchtet wohl um die Qualität seiner Argumente!

Bürgerinitiative Martinsried

www.buergerinitiative-martinsried.de · V.i.S.P.: Dr. Christian Haugg

Die Bürgerinitiative Martinsried ist ein **überparteilicher** und **unabhängiger** Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger aus Martinsried, deren Anliegen es ist, die Wohn- und Lebensqualität im Ortsteil Martinsried zu erhalten und zu fördern. Unsere sämtlichen Informationen an die Bürgerschaft sind selbstverständlich recherchiert und entsprechen der Wahrheit.